



Hans-Julius Ahlmann, Geschäftsführer der ACO-Gruppe und Nord Art-Initiator

„Wir schaffen die Achse Büdelsdorf-Peking“

Die Nord Art fasziniert: Seit 1998 stellen im schleswig-holsteinischen Kulturforum Kunst in der Carlshütte (KiC) internationale Maler, Bildhauer, Installationskünstler und Fotografen auf der größten Kunstaussstellung Nordeuropas aus. Über das Projekt, seine Bedeutung über die Region hinaus und die Verbindungen zwischen Kunst und Wirtschaft sprach *Wirtschaft*-Redakteur Michael Legband mit dem geschäftsführenden Gesellschafter der ACO Gruppe, Hans-Julius Ahlmann.

Wirtschaft: Warum engagieren Sie sich auf dem Gebiet der bildenden Kunst? Sind Sie als Unternehmer nicht ausgelastet?

Hans-Julius Ahlmann: Mit dem KiC verfügen wir über ein wundervolles, historisches Gebäude mit einem besonderen Charme. Die ehemalige Eisengießerei – die Carlshütte – und die umliegende Parkanlage bieten eine einmalige Ausstellungsfläche. Irgendwann Anfang der 90er-Jahre haben wir uns – Herr Gramm* und ich – getroffen und Ideen für ein Konzept gesammelt, wie man das Gelände der Öffentlichkeit zugänglich machen kann. So entstand die Nord Art, also die Idee, Kunst in der Carlshütte auszustellen. Allerdings kostet so ein Projekt Geld, und da musste ich natürlich über unternehmerische Unterstützung nachdenken. Ein Unternehmen kann mehr sein als Arbeitsplätze und Steuern. Es kann im Sinne von Corporate Social Responsibility als Teil der Gesellschaft fungieren. Mit dem Unternehmen ACO haben wir uns dazu bekannt. Meine Frau und ich, wir haben selber Lust und Freude an dem Projekt. Unter Herrn Gramms aktiver Führung sind wir

in der Lage, den Besuchern ein einmaliges Kunsterlebnis zu bieten.

Wirtschaft: Zugespitzt gefragt: Gibt es eine Wechselwirkung zwischen Unternehmenszielen und den schönen Künsten?

Ahlmann: Man kann lange drüber philosophieren. Es gibt viele Bereiche, die man nennen könnte. Etwa, dass sich Mitarbeiter einem Unternehmen sehr verbunden fühlen, weil sie das Gefühl haben, da werden schöne Künste gemacht. Das ist in der Regel Quatsch. Allerdings beobachte ich in den letzten Jahren einen wesentlichen Wandel: Früher war es eigentlich immer ziemlich ausgeschlossen, dass sich Wirtschaftsredaktionen für Kunst interessieren. Im Gegenteil, wenn man sagte, wir haben jetzt über die Bilanz gesprochen und könnte ich ihnen noch mal meine Kunst zeigen, wurde an die Kulturredaktionen verwiesen. Doch genau das beginnt sich zu ändern. Die Wirtschaftsredaktionen beginnen allmählich, auch dafür Interesse zu entwickeln. Ich habe dadurch die Chance, Arbeitsplätze, Steuern und Innovationen anzusprechen, sondern auch das Unternehmen ganzheitlich darzu-

stellen. Im Herbst dieses Jahres fahren wir etwa mit dem Top-Management, 25 Personen, nach China und werden dort in Peking eine Künstlerkolonie besuchen, die mit uns in Büdelsdorf eng zusammen arbeitet. Ob kurios oder nicht: Wir schaffen die Achse Büdelsdorf-Peking, und zwar ernsthaft – und nicht als PR-Gag. Früher gab es dank mobilcom die Achse Büdelsdorf-Paris. Jetzt gibt es Büdelsdorf-Peking. Wenn wir dann unserem eigenen Management zeigen können, dass wir parallel zu unseren Unternehmensaktivitäten echte Schienen haben, im Bereich der Kunst, glaube ich, macht das Eindruck und regt zur Offenheit an.

Wirtschaft: Wodurch zeichnet sich die Nord Art aus?

Ahlmann: Die bei uns ausstellenden Künstler sind alles Zeitgenossen, wie Herr Gramm das immer schön sagt. Jeden der Ausstellungskünstler können sie auf dem Handy erreichen. Das ist natürlich ein großer Unterschied zu vielen anderen Museen oder Kunstaktivitäten. Unsere Künstler sind 25, 35, 45, 55 oder 65, aber sie sind alle da. Es sind wirklich Zeitgenossen. Und das ist eine Spezialität. Das andere ist, es ist dort die ganze Welt dabei. In diesem Sommer sind 55 Länder durch 245 Künstler vertreten; allein aus China kommen mehr als 15 Künstler. Gegenwartskunst aus Syrien, Chile und Israel ist beispielsweise auch dabei. Das heißt, dass bei uns viele wichtige Kulturkreise vertreten sind und ich glaube, dass dies ziemlich selten oder sogar sehr selten ist. Wir werden dabei von den jeweiligen Bot-

schaften mächtig unterstützt. Sie übernehmen häufig signifikante Beiträge, etwa für Reise- und Transportkosten ihrer nationalen Künstler. Wir sind ein zunehmend anerkanntes Forum für Künstler aus der ganzen Welt und das ist ungewöhnlich.

Wirtschaft: Hilft die Nord Art bei der Bildung einer regionalen Identität? Welche Impulse gehen von der Nord Art aus?

Ahlmann: Man kann unterscheiden zwischen örtlichen, schleswig-holsteinischen und Deutschland-Impulsen. Wenn sie die örtlichen Impulse betrachten, ist es so, dass die Büdelsdorfer Bürger, auch die Rendsburger Bürger, die Nord Art ganz hoch hängen. Sie erzählen gerne, dass es hier die Nord Art gibt. Für die örtliche Identität tut das Projekt eine ganze Menge. Das Land hat uns ja Fördermittel gegeben. Das sind Europamittel, um – und das ist der Auftrag – das Profil Schleswig-Holsteins als Standort zeitgenössischer Kunst zu schärfen. Für den Auftrag, Schleswig-Holsteins Identität zu schärfen, werden wir bezahlt. Was Deutschland-Impulse in der Welt betrifft, wollen wir uns mit ganz großen Projekten nicht vergleichen. Und dennoch möchte ich ganz selbstbewusst sagen: Das, was wir hier machen, ist eine Art schleswig-holsteinische Dokumenta. So etwas gibt es kein zweites Mal in Deutschland.

Wirtschaft: Steht Ihr kulturelles Engagement auch für einen Brückenschlag zwischen den Innenstädten Büdelsdorf und Rendsburg?

Ahlmann: Was die Innenstädte angeht, das weiß ich nicht. Im Rahmen der Nord Art ziehen aber Büdelsdorf und Rendsburg an einem Strick. Beide Städte sind Anteilseigner und Mitglieder dieser öffentlich-rechtlichen Partnerschaft. Insofern kann man von einem Brückenschlag sprechen. Ich habe ja erfreulicherweise vor einigen Jahren den Kulturpreis der Stadt Rendsburg bekommen – und zwar für eine Aktivität in Büdelsdorf. Das zeigt, wie ich finde, sehr deutlich, dass da zumindest zeitweise ein echtes gemeinsames Handeln im Gange ist.

* Wolfgang Gramm ist Ideengeber und Mitinitiator der Nord Art.

Weitere Informationen:

Website der ACO-Gruppe
www.aco-online.de

Nord Art 2010 – Kunst in der Carlshütte

Nordeuropas größtes Gesamtkunstwerk

Wenn die Nord Art ihre Türen öffnet, kommt die Welt ins Gespräch. Vom 12. Juni bis 3. Oktober präsentieren 245 Künstler aus 55 Ländern Bilder, Fotografien, Videos, Skulpturen und Installationen. Diese stehen nicht nur für sich. Sie entwickeln im Zusammenspiel und vor der einzigartigen Kulisse der Büdelsdorfer Carlshütte mit- und gegeneinander neue Perspektiven.

Seit zwölf Jahren bieten die 22.000 Quadratmeter große Hallenschiffe der mehr als 180 Jahre alten Carlshütte inmitten Schleswig-Holsteins eine prachtvolle Kulisse für die Kunst, ergänzt um den 60.000 Quadratmeter großen Skulpturenpark, mit der ACO Wagenremise und der als Ausstellungscafé genutzten Alten Meierei.

Jeder, der das großzügige Gelände betritt, spürt sofort, dass diese aus der Zeit gefallene Bühne nach einem großen Auftritt verlangt. „Kunst in der Carlshütte“ (KiC) – eine gemeinsame Initiative der ACO Gruppe und der Städte Büdelsdorf und Rendsburg – heißt das Kunst- und Kulturforum, das die jährliche Nord Art ausrichtet und jedes Jahr neu die Besucher begeistert. Das liegt natürlich nicht allein an der ehemaligen Eisengießerei und dem in Teilen aus dem 19. Jahrhundert stammenden Parkgelände, sondern vor allem am Konzept, für das von Anfang an der Künstler und Kurator Wolfgang Gramm verantwortlich ist. Und was die einen als „einen bunten Querschnitt aktueller Gegenwartskunst“ sehen, wird von anderen als bis ins Kleinste komponiertes Gesamtkunstwerk geschätzt.

Imposante Open-Air-Galerien

Eine weitere Besonderheit der Nord Art ist das viel beachtete Internationale

KiC-Symposium. Hier kommen Künstler verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch, um gemeinsam Kunst und Kontakte über Ländergrenzen hinweg zu schaffen und einen internationalen Austausch zu unterstützen – eine Idee, die sich auch im Konzept der Nord Art wiederfindet. Die bei dem Bilderhauer-Symposium erarbeiteten Werke werden während der Sommermonate in der Carlshütte und im Skulpturenpark gezeigt. Wenn die zum Teil tonnenschweren Exponate unter freiem Himmel präsentiert werden, entstehen imposante Open-Air-Galerien. Auch an Malerinnen und Maler wurde gedacht: Ihnen gilt seit 2008 ein eigenes Symposium. Denn Kunst, das wissen ACO-Geschäftsführer Hans-Julius Ahlmann und Wolfgang Gramm nur zu gut, hat viel mit gegenseitiger Inspiration und Vernetzung



Foto: Nord Art

zu tun. Ungewohnte Perspektiven, neue Begegnungen und erstklassige Kunst – das ist das Programm der Nord Art. *red*

Weitere Informationen:

Nord Art 2010

12. Juni bis 3. Oktober 2010

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag 11 bis 19 Uhr

Führungen: samstags, 14 Uhr

Vorwerkallee

24782 Büdelsdorf

www.kic-nordart.de

● Praxen, Kanzleien, Büro- und Gewerbebau

Ihr Geschäftsgebäude

Pfiffiger geplant · Zum Festpreis realisiert
Energieeffizient · Schlüsselfertig

Jely Business
Ihr Geschäftsgebäude

JELY HAUS®

Architektur, Design und das gute Gefühl

23812 Wahlstedt · Kronsheider Straße 39
Tel. (0 45 54) 7 02 09-0 · info@jely-haus.de

www.jely-haus.de